



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 11.03.2026 – Auszug aus Drucksache 19/11183 –

Frage Nummer 21

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Dr. Simone
Strohmayer**
(SPD)

Ich frage die Staatsregierung, wie konnte es dazu kommen, dass im Leseförderprogramm „FiLBY-2“ diskriminierende und fachlich unzutreffende Darstellungen über gehörlose Menschen enthalten sind, welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung infolge der Beanstandung durch den Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. und wie stellt sie künftig sicher, dass bereitgestellte Unterrichtsmaterialien frei von jeglicher Form der Diskriminierung sowie fachwissenschaftlich korrekt sind?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Die Texte für das FiLBY-2 Leseheft wurden sukzessive und beginnend im Jahr 2015 von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern verschiedener Universitäten sowie Lehrkräften eines Arbeitskreises am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erarbeitet.

Der Text über gehörlose Menschen wurde von wissenschaftlichem Personal der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum (PPH) Graz im Rahmen des Erasmus+-Projekts „FILIUS“ verfasst, das in Kooperation zwischen der Universität Regensburg und der PPH durchgeführt wurde.

Die FILIUS-Texte wurden in das FiLBY-2 Leseheft übernommen, da sie sich im Rahmen der FILIUS-Forschung bzgl. des Schwierigkeitsgrads und der Altersangemessenheit als geeignet erwiesen hatten.

Dem kürzlich im Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) eingegangenen Hinweis des Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. (LVBYGH) wurde Rechnung getragen, indem der betroffene Text bereits aus der Online-Sammlung der FiLBY-Texte entfernt wurde.

Darüber hinaus hat das StMUK die Betroffenen zu einem Runden Tisch eingeladen. Dabei ist geplant, den betroffenen Lesetext mit dem Ziel einer sachlichen Information über gehörlose Menschen und unter Mitwirkung Betroffener zu überarbeiten und den Schulen anschließend zusammen mit ergänzenden Informationen zur Bedeutung der Deutschen Gebärdensprache wieder zur Verfügung zu stellen.

Durch einen frühen Einbezug von Experten soll sichergestellt werden, dass Materialien diskriminierungsfrei und fachlich korrekt sind. Um die fachwissenschaftliche Richtigkeit der FiLBY-Texte zu gewährleisten, wurden sie entweder von Fachwissenschaftlern selbst erstellt oder ihnen vorab zur Durchsicht übermittelt. Für die Wirksamkeit des FiLBY-Trainings ist es jedoch auch erforderlich, dass alle Sachtexte einen vergleichbaren Schwierigkeitsgrad aufweisen und Sprache sowie Inhalt der Texte dem Alter der Kinder in der jeweiligen Jahrgangsstufe gerecht werden, damit die Inhalte auch verstanden werden.